

## Feministische Erkenntnistheorien

Dienstag 14–16 Uhr

HS 1016, KG I

*Seminarplan vom 6. Januar 2025*

Feministische Erkenntnistheorie benennt ein weites Feld von Epistemologien, die bei allen Unterschieden drei Gemeinsamkeiten haben: Erstens gehen sie davon aus, dass epistemische Phänomene – Überzeugungen, Wissen, Rechtfertigungen usw. – situiert sind, d.h. eingebettet in soziale Praktiken und nicht einfach von diesen ablösbar. Im Gegensatz zu traditionellen Erkenntnistheorien verbieten sich daher beispielsweise Definitionen von Wissen, die ein generisches, abstraktes Subjekt voraussetzen.

Zweitens interessieren sich feministische Epistemologien insbesondere für die Rolle von Gendernormen auf epistemische Phänomene, also welchen Einfluss Geschlecht als Sozialkategorie auf Wissenspraktiken hat. Dabei sehen feministische Erkenntnistheorien Gender nicht als abstrakten Universalbegriff an, sondern als stets verflochten mit weiteren sozialen Differenzierungskategorien wie Klasse oder *race*. Insofern sind (aktuelle) feministische Erkenntnistheorien intersektional.

Drittens geht es feministischen Epistemologien sowohl um die Kritik androzentrischer Annahmen und sexistischer Diskriminierungen in der Wissensproduktion (und unserem Verständnis davon) als auch um Verbesserungen, weshalb viele feministische Epistemologien Vorschläge für alternative Wissenspraktiken unterbreiten.

Im Seminar werden wir die Genese feministischer Erkenntnistheorien seit den 1980er Jahren nachvollziehen, und uns mittlerweile fest etablierte Grundlagenbegriffe sowie aktuelle Diskussionen im Feld erschließen. Die meisten Texte stammen aus dem kürzlich erschienenen Reader *Feministische Epistemologien* (siehe die Hinweise zur Literatur), aber wir werden auch darüberhinausgehende Themen besprechen, je nachdem, was sich nach dem ersten Drittel des Seminars als gemeinsames Interesse herauskristallisiert.

### Literatur

Harding, Sandra (Hrsg.) (2004 [1996]): *The Feminist Standpoint Theory Reader. Intellectual and Political Controversies*. New York, London: Routledge.

Hausen, Karin und Helga Nowotny (Hrsg.) (1986): *Wie männlich ist die Wissenschaft?* Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Hoppe, Katharina und Frieder Vogelmann (Hrsg.) (2024): *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp.

Scheich, Elvira (Hrsg.) (1996): *Vermittelte Weiblichkeit. Feministische Wissenschafts- und Gesellschaftstheorie*. Hamburg: Hamburger Edition.

Tanesini, Alessandra (1999): *An Introduction to Feminist Epistemologies*. Oxford: Blackwell.

### Anforderungen für Leistungsnachweise

Das Seminar richtet sich vorrangig an Studierende im Master, kann aber auch von erfahrenen BA-Studierenden belegt werden. Grundkenntnisse in Erkenntnistheorie und feministischer Philosophie sind hilfreich.

Für den Erwerb von Leistungspunkten müssen Studierende (a) aktiv am Seminar teilnehmen sowie (b) eine schriftliche Hausarbeit nach dem Seminar verfassen. Benotet wird nur die Hausarbeit, und auch nur, wenn Sie sich für eine Prüfungsleistung anmelden.

- (a) Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher von der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehört

erstens das gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Pflichtlektüre und die Beteiligung an der Diskussion im Seminar. Zweitens müssen Sie die Diskussionsleitung in zwei Sitzungen übernehmen, die in kleinen Gruppen (zwei bis vier Personen) vorbereitet wird.

- (b) Darüber hinaus müssen Sie eine Hausarbeit von ca. 10–15 Seiten (für 8 ECTS bei SL oder PL) bzw. 15–20 Seiten (für 10 ECTS bei SL oder PL) schreiben (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang). Das Thema muss vorab abgesprochen werden; Abgabetermin ist der 15. September 2025.

## Überblick

#	Datum	Thema	Seminarlektüre	Weiterführende Texte
1	22.04.2025		Überblick & Organisation	
2	29.04.2025	Feministische Standpunkttheorie	Nancy Hartsock (2024): „Der feministische Standpunkt“	Frederic Jameson (1988): „History and Class Consciousness as an ‚Unfinished Project‘“
3	06.05.2025	Feministische Standpunkttheorie	Patricia Hill Collins (2024): „Von den eingebundenen Außenseiter*innen lernen“	Elizabeth Spelman and Maria Lugones (1983): „Have We Got a Theory for You!“
4	13.05.2025	Feministische Standpunkttheorie	Maria Mies (2024): „Methodische Postulate zur Frauenerforschung“	Monika Wohlrab-Sahr (1993): „Empathie als methodisches Prinzip?“  Maria Mies (1984): „Frauenforschung oder feministische Forschung?“
5	20.05.2025	Feministische Standpunkttheorie	Bat-Ami Bar On (2024), „Marginalität und epistemisches Privileg“  Christina Thürmer-Rohr (2024), „Der Chor der Opfer ist verstummt. Eine Kritik an Ansprüchen der Frauenforschung“	Sandra (ed.) Harding (2004 [1996]): <i>The Feminist Standpoint Theory Reader</i> .
6	27.05.2025	Feministische Standpunkttheorie	Alison Wylie (2024), „Feministische Wissenschaftsphilosophie. Eine Frage des Standpunkts“	Briana (Toole 2020): „Demarginalizing Standpoint Epistemology“.
7	03.06.2025	Feministischer Empirismus	Elizabeth Anderson (2024), „Wissen, menschliche Interessen und Objektivität. In der feministischen Epistemologie“	Sally Haslanger (1999): „What Knowledge Is and What It Ought to Be: Feminist Values and Normative Epistemology“
	10.06.2025		<b>PFINGSTPAUSE!</b>	
8	17.06.2025	Feministischer Poststrukturalismus	Donna Haraway (2024 [1988]), „Situierendes Wissen“	Katharina Hoppe (2022): <i>Donna Haraway zur Einführung</i> .
9	24.06.2025	Feministischer Poststrukturalismus	Nancy Tuana (2024): „Zur Erkenntnis kommen“	Elizabeth Grosz (1993): „Bodies and Knowledges. Feminism and the Crisis of Reason“

#	Datum	Thema	Seminarlektüre	Weiterführende Texte
10	01.07.2025	Kritik an feministischer Epistemologie	Susan Haack (1993): „Epistemological Reflections of an Old Feminist“ Yuderkys Espinosa-Miñoso (2023): „A Decolonial Critique of Feminist Epistemology Critique“	Phyllis Rooney (2011): „The Marginalization of Feminist Epistemology and What That Reveals About Epistemology ‚Proper‘.“
11	08.07.2025		Offene Sitzung	
12	15.07.2025		Offene Sitzung	
13	22.07.2025		Abschlussdiskussion	

## Bibliografie

- Anderson, Elizabeth (2024 [1995]): Wissen, menschliche Interessen und Objektivität. In der feministischen Epistemologie. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 348–395.
- Bar On, Bat-Ami (2024 [1993]): Marginalität und epistemisches Privileg. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 186–206.
- Collins, Patricia Hill (2024 [1986]): Von den eingebundenen Außenseiter\*innen lernen. Zur soziologischen Bedeutung des Schwarz-feministischen Denkens. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 91–129.
- Espinosa-Miñoso, Yuderkys (2023): A Decolonial Critique of Feminist Epistemology Critique. In: Livia De Souza Lima, Edith Otero Quezada und Julia Roth (Hrsg.), *Feminisms in Movement*. Bielefeld: transcript, 79–90.
- Grosz, Elizabeth (1993): Bodies and Knowledges. Feminism and the Crisis of Reason. In: Linda Martín Alcoff und Elizabeth Potter (Hrsg.), *Feminist Epistemologies*. London/New York: Routledge, 187–215.
- Haack, Susan (1993): Epistemological Reflections of an Old Feminist. In: *Reason Papers* 18, 31–43.
- Haraway, Donna J. (2024 [1988]): Situiertes Wissen. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 271–304.
- Harding, Sandra (Hrsg.) (2004 [1996]): *The Feminist Standpoint Theory Reader. Intellectual and Political Controversies*. New York, London: Routledge.
- Hartsock, Nancy C. M. (2024 [1983]): Der feministische Standpunkt. Grundlagen eines spezifisch feministischen historischen Materialismus. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 53–90.
- Haslanger, Sally (1999): What Knowledge Is and What It Ought to Be: Feminist Values and Normative Epistemology. In: *Philosophical Perspectives* 13, 459–480.
- Hoppe, Katharina (2022): *Donna Harawa zur Einführung*. Hamburg: Junius.
- Jameson, Fredric (1988): *History and Class Consciousness* as an “Unfinished Project”. In: *Rethinking Marxism* 1.1, 49–72.
- Mies, Maria (1984 [1978]): Frauenforschung oder feministische Forschung? . In: *Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis* 7.11, 40–60.
- Mies, Maria (2024 [1978]): Methodische Postulate zur Frauenforschung – dargestellt am Beispiel der Gewalt gegen Frauen. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 130–161.
- Rooney, Phyllis (2011): The Marginalization of Feminist Epistemology and What That Reveals About Epistemology ‘Proper’. In: Heidi E. Grasswick (Hrsg.), *Feminist Epistemology and Philosophy of Science*. Dordrecht: Springer, 3–24.

- Spelman, Elizabeth und Maria Lugones (1983): Have We Got a Theory for You! Feminist Theory, Cultural Imperialism and the Demand for 'The Woman's Voice.'. In: *Women's Studies International Forum* 6.6, 573–581.
- Thürmer-Rohr, Christina (2024 [1984]): Der Chor der Opfer ist verstummt. Eine Kritik an Ansprüchen der Frauenforschung. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 162–185.
- Toole, Briana (2020): Demarginalizing Standpoint Epistemology. In: *Episteme*, 1–19.
- Tuana, Nancy (2024 [2004]): Zur Erkenntnis kommen. Der ORgasmus und die Epistemologie des Nichtwissens. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 475–526.
- Wohrab-Sahr, Monika (1993): Empathie als methodisches Prinzip? Entdifferenzierung und Reflexivitätsverlust als problematisches Erbe der» methodischen Postulate zur Frauenforschung«. In: *Feministische Studien* 11.2, 128–139.
- Wylie, Alison (2024 [2012]): Feministische Wissenschaftsphilosophie. Eine Frage des Standpunkts. In: Katharina Hoppe und Frieder Vogelmann (Hrsg.), *Feministische Epistemologien. Ein Reader*. Berlin: Suhrkamp, 225–268.